



# LZV Bayern: Infrastruktur und Angebot

Info-Tagung für Hochschulen in Bayern |  
Langzeitverfügbarkeit im Bibliotheksverbund Bayern |  
23. Juli 2024



# LZV Bayern: Infrastruktur und Angebot

1. Überblick: Das Projekt „Digitale Langzeitverfügbarkeit im Bibliotheksverbund Bayern“ und die ZDI
2. Was bietet die ZDI?
3. Wie beteiligt man sich an der ZDI?
4. Was kostet LZV in der ZDI?



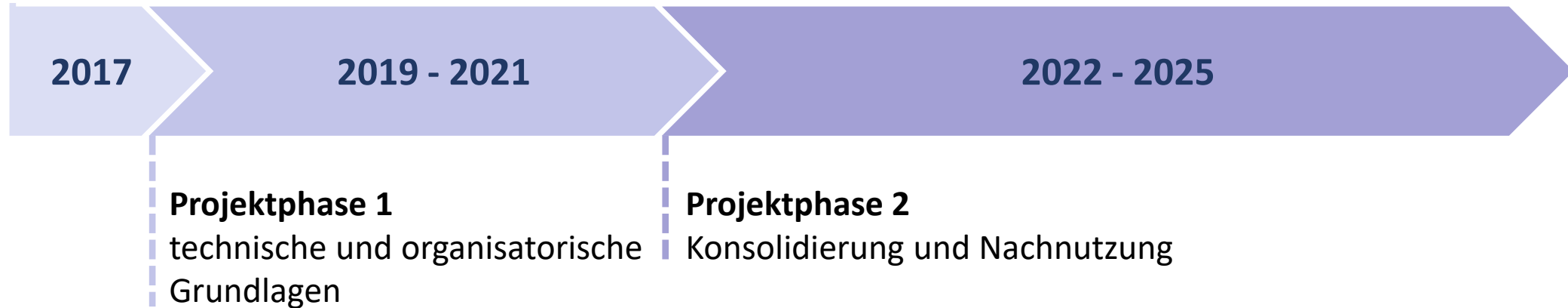
# Projekt „Digitale Langzeitverfügbarkeit im BVB“

Bayerisches Staatsministerium für  
Wissenschaft und Kunst



**AG LZA:** Bericht „Perspektiven der digitalen Langzeitarchivierung in Bayern“

- LZV als komplexe Herausforderung: kooperative Aufgabe
- Lösungen für Retrodigitalisate, Open-Access-Zeitschriften, Forschungsdaten



**Projektpartner:**



Universität Regensburg  
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK



UNIVERSITÄT  
BAYREUTH

**BSB** Bayerische  
Staatsbibliothek



# Projekt „Digitale Langzeitverfügbarkeit im BVB“

## Zielsetzung:

- Aufbau einer kooperativ organisierten, **zentral-dezentralen Infrastruktur (ZDI)** gemäß den Prinzipien des OAIS (Open Archival Information System)
- **LZV-Angebot** an die bayerischen Hochschulen und ihre Bibliotheken im Rahmen des Kooperativen Leistungsverbundes
- dauerhafte Sicherung des **wissenschaftlichen und kulturellen Erbes Bayerns**

## Umsetzung:

### Softwarelösung



### Governance

- *Rechtsrahmen:* Datenübernahme im konsortialen Betrieb von Rosetta
- Policies und Guides
- Öffentlichkeitsarbeit
- Kooperationen auf regionaler und überregionaler Ebene

### Workflows

- *Digitalisate:* DigiTool, kitodo, Viewer-Anbindung (IIIF)
- *OA-Zeitschriften:* OJS-Artikel mit Publikationsprozess
- *Forschungsdaten:* FDOrganizer, Anbindung von Repositorien



# Projekt „Digitale Langzeitverfügbarkeit im BVB“

## Meilensteine der ersten Projektphase

- ✓ Aufbau der **zentralen Infrastruktur** an der Verbundzentrale
- ✓ **Entwicklung und Erprobung** nachnutzbarer Modell-Lösungen für Retrodigitalisate, Open Access-Zeitschriften und Forschungsdaten
- ✓ Erarbeitung eines **Geschäfts- und Kostenmodells**
- ✓ Entwurf von Rahmen- und institutionellen **Preservation Policies**
- ✓ Aufbau von **Kooperationen**

## Meilensteine der zweiten Projektphase

- ✓ Ausarbeitung der **rechtlichen Grundlage** der ZDI
- ✓ Weiterführung und Ausbau von **Kooperationen**
- ✓ **Öffentlichkeitsarbeit:** izv-bayern.de und Projektvorstellungen, Informations- und Schulungsmaterial, Best Practices
- \* Übergang in den **Produktivbetrieb**
- \* Weiterentwicklung und Ausrollung der technischen **Workflows**
- \* **Zertifizierung** mit dem Core Trust Seal



# Was bietet die ZDI?

## Zentrales LZV-System

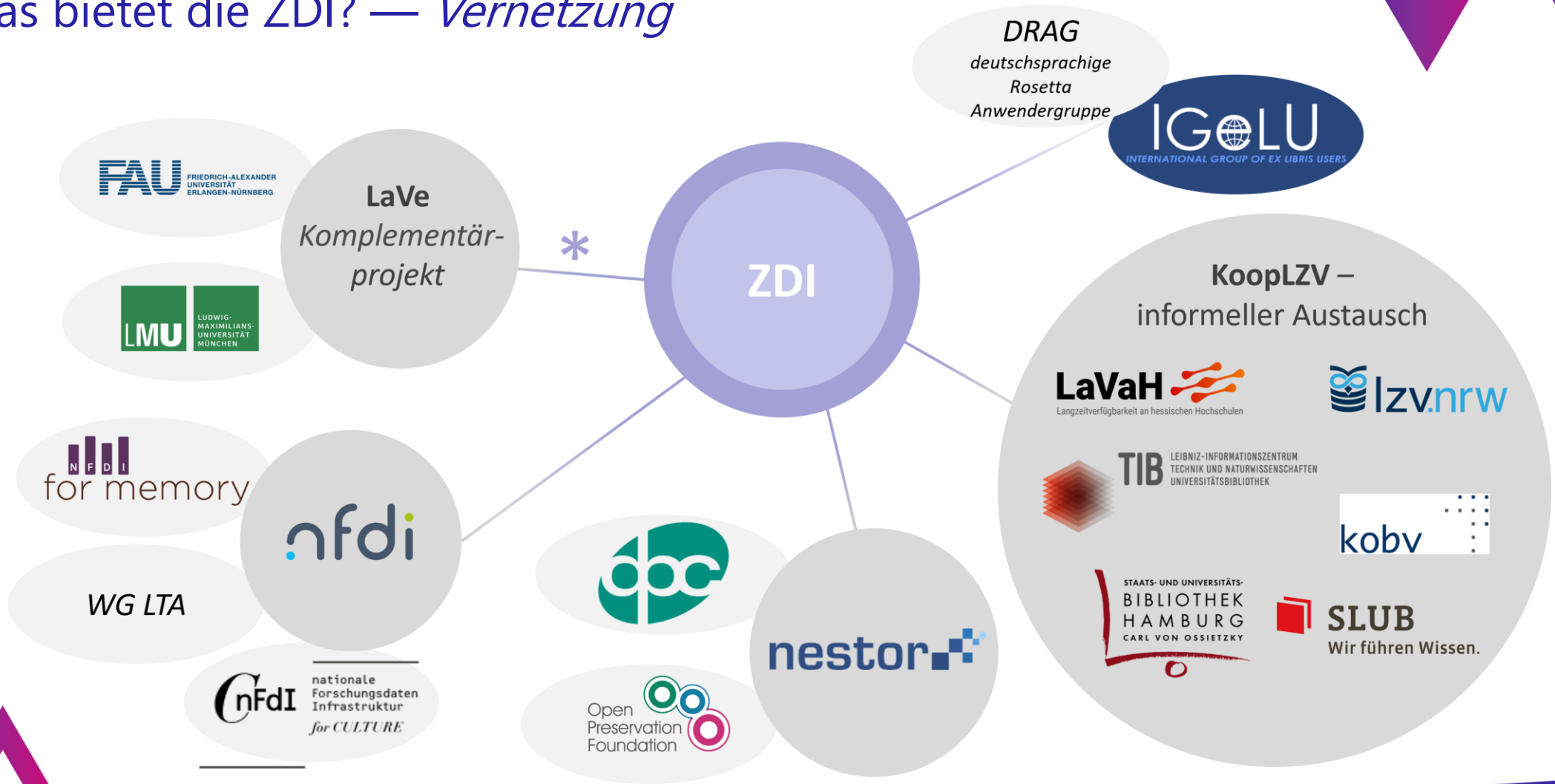
- **Rosetta-Installation** betrieben von der Verbundzentrale
- **Server und Speicher** am Leibniz-Rechenzentrum
- **sichere Datenumgebung**

## Beratung und Vernetzung

- Beratung zu allen **technischen** und **organisatorischen Aspekten**
- Unterstützung bei der **Implementierung passgenauer Lösungen**
- Anbindung an **überregionale Kompetenznetzwerke**



# Was bietet die ZDI? — Vernetzung



\* [gemeinsamer Best Practice Guide Dateiformate](#)

# Was bietet die ZDI

**Workflows und Tools für den Ingest** von Forschungsdaten, OJS-Publikationen, Digitalisaten

## Zugang zu Daten im LZV-System: *Light Archive* und *Dark Archive*

*So, what is a dark archive? It is, simply put, an archive of information that is not used for public access. Most often it serves as a failsafe copy of a light archive, i.e. a publicly available version of the information, for use in disaster recovery operations. . . . Metaphorically, at its base definition, a dark archive will require more than a flip of the switch to make a light archive. ([Martin 2011](#))*

### Im Rahmen der ZDI fungiert Rosetta grundsätzlich als

- ***light archive*** für Digitalisate
- ***dark archive*** für Forschungsdaten und OJS-Publikationen





# Was bietet die ZDI – was nicht?

## Zugang zu Daten im LZV-System

- **Langzeiterhalt** von Daten und Objekten für den Fall eines **Datenverlustes**
- **Zugriff** auf die Daten im LZV-System über integrierte Viewer oder angebundene Drittsysteme  
→ Drittsysteme bietet die ZDI nicht an!

➔ langzeitverfügbar ≠ unmittelbar zugänglich  
Rosetta ist kein Repositorium und keine Publikationsplattform



# Wie beteiligt man sich an der ZDI?

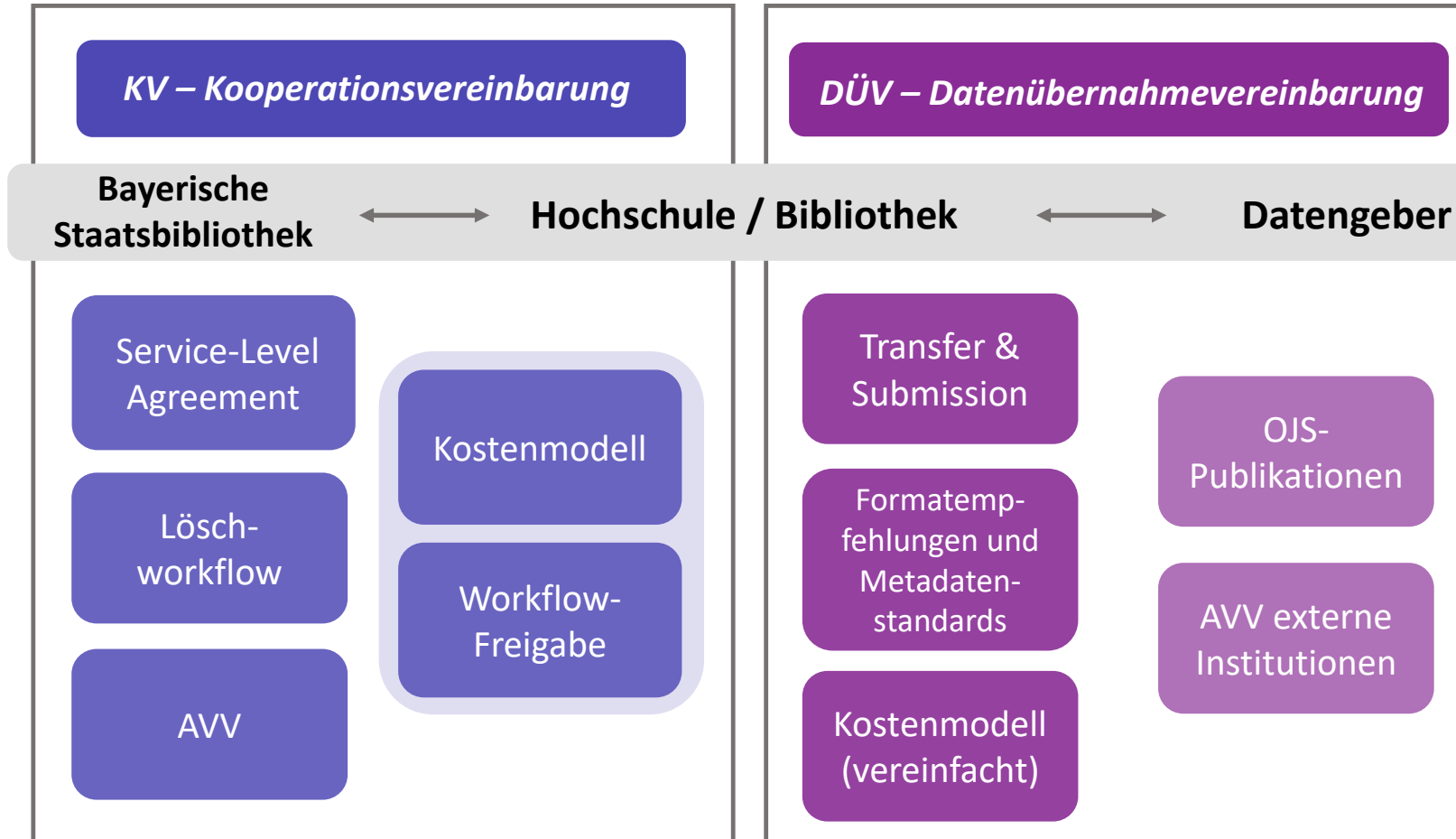
## Aufgaben der dezentralen Partner

- **Austausch mit und Beratung** von Forschenden vor Ort
- **Datenübernahmen**
- Implementierung und (Weiter-) Entwicklung **technischer Lösungen; Bereitstellung** neuer, offener Lösungen zur Nachnutzung
- **Dokumentation**
- Beitrag zur weiteren **Vernetzung**

**Voraussetzung für die Teilnahme:** Unterzeichnung der **Kooperationsvereinbarung**  
ggf. Einsatz der **Datenübernahmevereinbarung**



# Wie beteiligt man sich an der ZDI? — *Vereinbarungen*



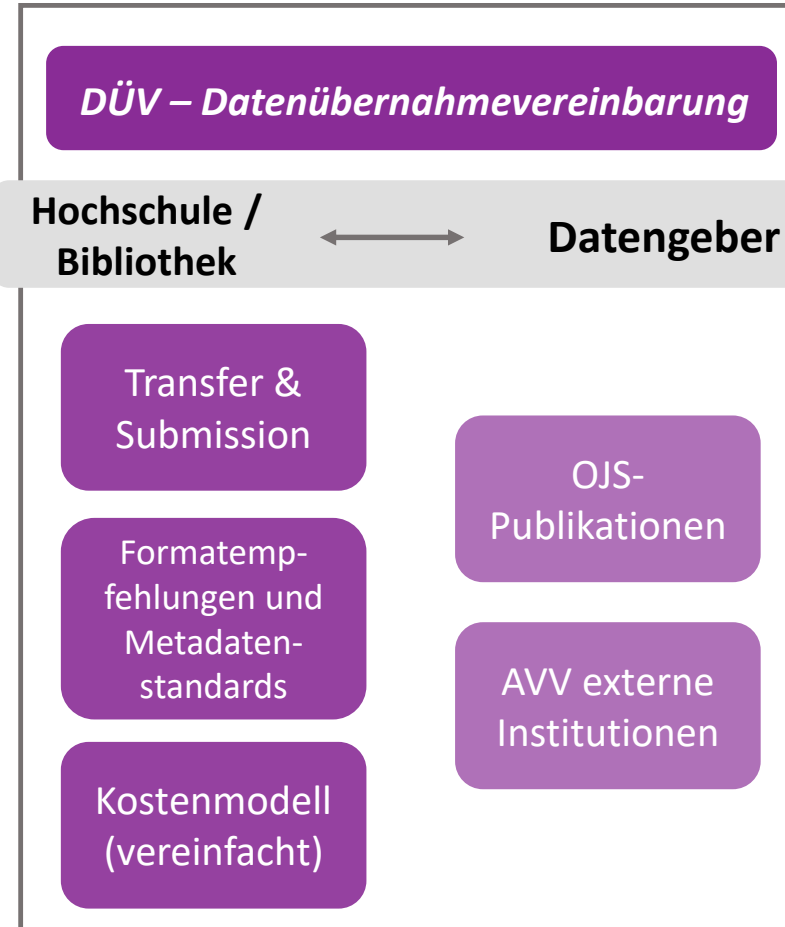
# Wie beteiligt man sich an der ZDI? — *Vereinbarungen*

**Gegenstand:** individuelle Datenübernahmen ins LZV-System

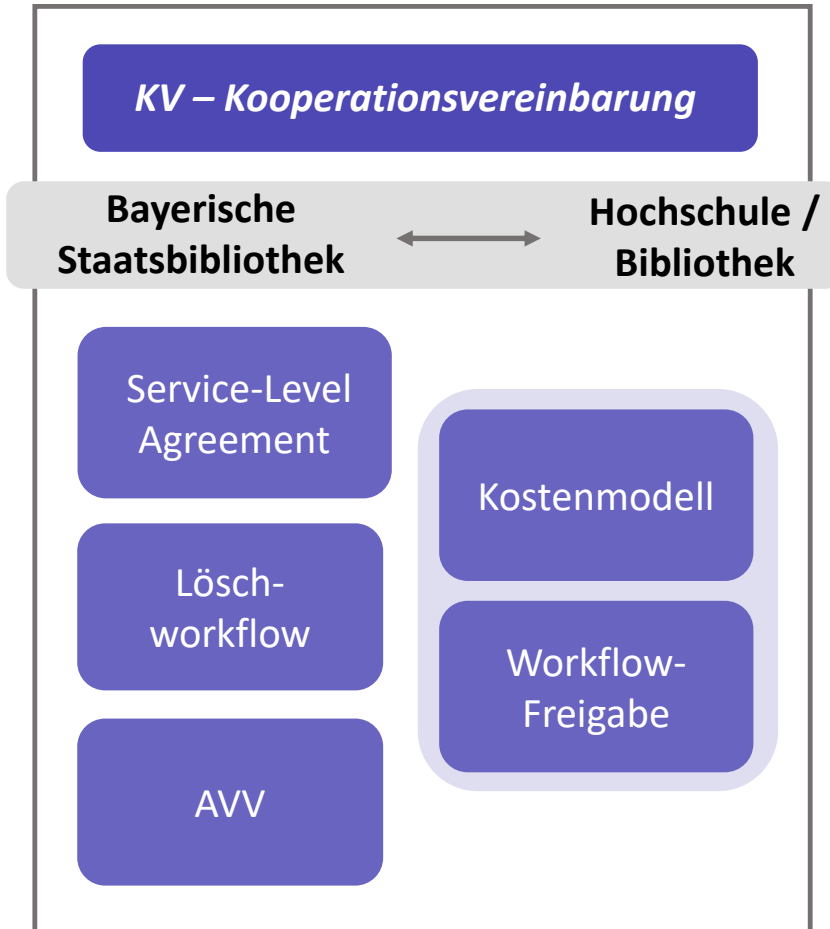
**Enthält u.a.:**

- Details zu den Daten, Archivierungsdauer und Regelung zum Umgang mit den Daten nach Ablauf, Zugriffsform, Rechteeinräumung, Datenschutz
- Pflichten der Vertragspartner
- Kosten (für individuelle Datengeber)
- Exit-Strategie
- Regelungen zu Haftung, Vertraulichkeit

➤ [Muster-DÜV und Pre-Ingest Checkliste](#) auf [lzv-bayern.de](http://lzv-bayern.de)



## Wie beteiligt man sich an der ZDI? — *Vereinbarungen*



**Gegenstand:** Nutzung der ZDI durch den Kooperationspartner (Hochschule / Bibliothek)

### **Enthält u.a.:**

- Aufgaben, Rechte und Pflichten der Vertragspartner
- Regelungen zum laufenden Betrieb
- Kosten (die der Partnerinstitution entstehen)
- Regelungen zum Datenexport, Rechteeinräumung, Haftung, Datenschutz, Vertraulichkeit



## Was kostet die LZV? — *Kostenmodell*

- in **Nutzerklassen** unterteiltes **Umlagemodell** für die Kosten des von einer Institution genutzten Speichers (hochverfügbarer Plattenspeicher mit Sicherung auf Magnetband)
- **Berechnungsgrundlage:** belegter Speicher und Anzahl der genutzten Workflows (objektklassenspezifisch, maximal 5); Stichtag: 31.12. des Vorjahres; Grundpreis pro TB Speicher pro Jahr
- **Berechnungsformeln** für Klassen 2 und 3 fangen Diskrepanzen zwischen bereitgestelltem und beanspruchtem Speicher ab
- greift **ab 2025** für die Nutzung zum 31.12.2024

### Nutzerklasse 1 – „Starter“

- bis 4,5 TB
- max. 2 Workflows

→ pauschale Kostenbeteiligung

### Nutzerklasse 2 – „Medium“

*basiert auf zum 31.12. tatsächlich belegtem Speicher*

- 4,5–31,5 TB und 1–2 Workflows  
oder bis 31,5 TB und mehr als 2 Workflows
- Grundpreis pro Workflow

### Nutzerklasse 3 – „Large“

*basiert auf Prognose des Speicherbedarfs*

- über 31,5 TB
- Grundpreis pro Workflow





*Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!*

Kontakt: Matthias Groß (BSB / Verbundzentrale)  
[gross@bsb-muenchen.de](mailto:gross@bsb-muenchen.de)

Heidi Weig (UB Regensburg, Projektkoordination)  
[heide-marie.weig@ur.de](mailto:heide-marie.weig@ur.de)

